

FDP: „Die Sache mit dem Altenheim stinkt zum Himmel“

„Mieses Spiel“ - Politische Rachegelüste - Gesprächsbedarf

Borkum - In einer Pressemitteilung an unsere Zeitung äußerte sich FDP-Ratsherr und Ortsvorsitzender Fokke Schmidt jr. zu den Geschehnissen rund um das Borkumer Altenheim. Er erklärt: „Es ist traurig, wenn Ratskollegen öffentlich äußern, sie hätten dafür nur ein „müdes Lächeln“ übrig. Schließlich geht es hier um das Wohl unserer pflegebedürftigen Mitbürger. Wir sehen die Vorgänge komplexer. Es ist nicht nachvollziehbar, dass Herr Tilch und seine Mitarbeiter sich monatelang im Altenheim bewegen, jegliche Forderung des Investors von der Verwaltung umgesetzt wurde und die nun auf dem Tisch liegenden schweren Vorwürfe erst kurz vor der eigentlichen Kaufpreisverhandlung auf den Tisch kommen. Und diese angeblich aufgedeckten Zustände sollen dann über Jahre von keinem der zuständigen Borkumer Ärzte entdeckt worden sein?“ zeigt sich Schmidt erstaunt. Der Borkumer FDP sei bewusst, dass der Pflegeauftrag in ganz Deutschland ein schwieriges und sensibles Unterfangen sei, „aber diese Sache stinkt zum Himmel“. „Wir haben das Gefühl, dass hier ein ganz mieses Spiel auf dem Rücken unserer Senioren gespielt wird. Uns ist nur noch nicht ganz klar, wer hier warum welche Fäden spinnt und zieht. Es steht allerdings zu vermuten, wer am Ende von wem als verantwortliche Person gebrandmarkt werden soll“, stellt Schmidt fest. „Wenn hier tatsächlich die Projekte Privatisierung des Altenheimes und MVZ missbraucht und geopfert werden, um politische Rachegelüste zu befriedigen, dann ist das der größere Skandal. Es bleibt abzuwarten, was wir noch alles erfahren. Ich hoffe sehr, dass wir uns irren“, so Schmidt weiter. Es bestehe Ermittlungs- und Gesprächsbedarf. Dennoch werde die FDP „von der grundsätzlichen Notwendigkeit, das Heim zu privatisieren“, keinen Millimeter abrücken.“